

Feinstaubreduktion beim Drucken im klinischen Umfeld



- Der Brother Eco-Modus und tesa Clean Air® Filter
- Brother Inkjet-Technologie
- Labeln statt Drucken
- Print Management Systeme

Feinstaub bei Laserdruckern

Die Feinstaub-Thematik bei Laserdruckern taucht immer wieder in den Medien auf. Wer Modelle, die mit dem Blauen Engel zertifiziert sind, einsetzt, ist diesbezüglich bereits gut aufgestellt. Nichtsdestotrotz gibt es Anwender, die sensibler auf diese Thematik reagieren als andere. Dies trifft insbesondere auf das klinische Umfeld zu, da hier in zahlreichen Abteilungen, auch in sensiblen Hygienebereichen, Laserdrucker zum Einsatz kommen. Das bietet Optimierungspotenzial, mit dem das Raumklima verbessert und Mitarbeiter sowie Patienten geschont werden können.

Lösung

Feinstaub-Emissionen beim Drucken lassen sich auch im klinischen Umfeld wirksam reduzieren:

- **Feinstaub reduzieren – der Brother Eco-Modus und tesa Clean Air® Filter:** Auch wer die Leistungsstärke von Laserdruckern, wie mehrere Papierzuführungen, nutzen möchte, kann gleichzeitig die Feinstaub-Emission verringern. Die ohnehin niedrigen Werte der modernen Brother Business-Lasermodele lassen sich durch die Aktivierung des Brother Eco-Modus um bis zu 99 % senken. Der zusätzliche Einsatz eines tesa Clean Air® Filters halbiert diesen minimalen Wert sogar noch. Der positive Nebeneffekt des Eco-Modus: auch die Reduktion der Lautstärke schont den Mitarbeiter direkt am Arbeitsplatz.
- **Kein Feinstaub mit Inkjet-Modellen:** Wer beim Drucken noch einen Schritt weitergehen und den Feinstaub-Ausstoß komplett vermeiden will, ist mit den Brother Inkjet-Modellen bestens beraten. Das Sortiment reicht hier vom Hochgeschwindigkeitsdrucker HL-S7000DN100 bis hin zu Farb-Multifunktionsgeräten für den Arbeitsplatz.
- **Feinstaubfrei Labeln statt Drucken:** Im klinischen Umfeld werden viele Etiketten benötigt; sei es im Labor oder bei der Patientenidentifikation. Der Einsatz von Etikettendruckern spart nicht nur wertvollen Platz, sondern vermeidet Feinstaub-Emissionen komplett. Zudem lassen sich die Etiketten bedarfsgerecht erstellen, ohne Restetiketten auf einem Trägerbogen zu haben.
- **Nur das Drucken, was benötigt wird:** Print Management Systeme bieten viele Vorteile. Sie liefern aussagekräftige Analysen zum Druckverhalten, können Kosten zuweisen und schützen per Authentifizierungsverfahren sensible Dokumente vor unbefugtem Zugriff am Drucker. Aber auch beim Thema Feinstaub können sie punkten: dadurch, dass der Nutzer direkt am Gerät auswählt, welche Druckaufträge tatsächlich gedruckt werden sollen, können Fehldrucke komplett vermieden werden. Das spart nicht nur Papier, sondern vermeidet Feinstaub-Emission bevor sie entstehen können.

